Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 49

Artikel: Treu zum Schweizerdeutschen : die Schweizer Siedler von Helvetia in

USA

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Sonderberichterstatter Paul Senn hat eine Reise nach USA unternommen, die ihn in manchen verschwiegenen Winkel Nordamerikas geführt hat, wo er den Fäden, die zur Schweiz führen, nachgegangen ist. Die ZI freut sich, ihren Lesern die photographische Beute dieser Nordamerikareise in mehreren interessanten Bilderserien zeigen zu können.

Heinrich Aspers Vater, der im Jahre 1869 mit Frau, drei Tödstern und vier Buben nach Helvetia kum, gehörte zu den ersten Siedlern. Heinrich Asper junior ist ledig gebieben. Er wohnt noch im alten Blockhaus seiner Eltern, hat zwei Küherewas Wäld und Gartenland. Er ist nie in der Schweiz, gewesen und spricht fließend berndeutste. Unserem Berühterstatter zeige er alse Betregerzle, Krüge, Berchänding die seine Eltern noch aus der Schweiz mitgebracht hatten. Heinrich Asper, dont le père arriva à Helvétia en 1869 avec sa femme et ses sept enfants, est célibataire. Il demeure dans la vieille maison de ses parents. Quoiqu'il ne soit jamais allé en Suisse, il parle couramment le bernois.



Mitten im Dorf Helvetia steht ein weißes Häuschen: die Post. Die Posthalterin, Fräulein Huber, die schwyzerdütsch und englisch gleich gut spricht, betreibt nebenher einen «Chrämerlade». Au centre du village Helvétia se dresse une petite maison blan-che: la poste. La postière, Mlle Huber, parle couramment l'an-glais et le suisse alémanique et tient encore une petite épicerie.



Fräulein Metzners Urgroßmutter schon lebte in Helvetia, aber sie selbst wirkt keineswegs amerikanisch. Nicht nur, daß ihre ungsechminkter Lippen ein reines Schweizerdeutsch sprechen, könnte sie dem Aussehen nach nicht eine in unzeren Tellern gewachene junge Stautfehrein sein? La bisaïeule de Mlle Metzner vivait déjà à Helvétia.

Nr. 49 / 1939 Seite 1460

Treu zum Schweizerdeutschen -



Weit abgelegen vom Dorf wohnt die Familie des jungen Paul Daetwyler, dessen Urgroßeltern einst aus Kanada nach Helvetia einwanderten. Als unser Berichterstatter an dem kleinen Bauernhause anklopfte, versteckten sich die Kinder. Dann erschien die Mutter. elb, das hätti jetzen dit rumm, daß da eine voo sow yth zir zu ist ohnnnt!- Sechs Kinder habe sie, Norma, Richard, Benice, Bernardine, Ruby und Dale. Der Vater arbeite drei Tage in der Woche als Straßenarbeiter im Urwald. Sie haben hundert Acker land, zwei Süche, ein Ffeed, einen Esel und Kanitachen, Fische, Hasen, Hisrdhe und Bären hausen um ihr Heinwesen herum. Die Kinder sind stroßenden, blandungig, erws bleich. Fare Daetwylers Eltern wanderten in den siebziger Jahren nach Amerika aus.

La famille du jeune Paul Dætwyler habite loin du village. Six blonds enfants aux gais yeux bleus.



Zwei Siedler, links Fritz Bürki aus Münsingen, rechts Gottfried Aegerter aus Langanu, die beide aus der Schweiz nach Helvetia einvanderten. Sie shaben das alle Heimatlaln die wiedergesehen, jedoch ihre Sprache ist unwerdorben geblieben, und selbst Bürkis Großkinder reden ein herfliches altes Berndeutsch. Harte Strapazen liegen hinter den beiden alten Männern, und wenn sie heute im Beitze schöner bei den den den den den den den sie das einig und allein ihrem zähen bließ.

Deux colons, à gauche, Fritz Bürki, de Münsingen, à droite, Gottfried Aegerter, de Langnau. Grâce à leur labeur incessant, ils possèdent au-jourd'hui de belles fermes.



Frau Huber (linke), die Besitzerin des Gasthofes von Helvetia, ist über achtzig Jahre alt und erinnert sich noch an die alte Schweizer Heinat. Eis stammt aus Heiden im Appeazell. Ihr verstorbener Mann war der Dorfschmied von Helvetia. Sie has für jeden Besucher stesse ein Zimmer frei in der einn Helvetias, wo man sie abenda am Feuer sitzend, in der Heiligen Schrift lesend, antrifft. — Auch Frau Marti (rechts) ist achtzig Jahre alt. Sie ist mit Helvetia nicht mehr recht zufrieden, seit die Predigt in englischer Sprache abgehalten wird, denn obwohl sie dinger als ein habes Jahrhundert in US A. lebt, kann sie nur habes Jahrhundert in US A. lebt, kann sie nur kriegen in habes Jahrhundert in US A. lebt, kann sie nur kriegen in Schweizer in S

Mme Huber (à gauche), tenancière de l'hôtel d'Helvêtia, est âgée de 80 ans et est originaire de Heiden (Appenzell), Mme Marti (à droite) est de même âgée de 80 ans. Depais que les persmons se font en anglais, la bonne vieille est contrariée, car elle me parle que le suisse alémani-que. Som mari jut un vôtéran de la guerre d'indépendance 1861/1865.

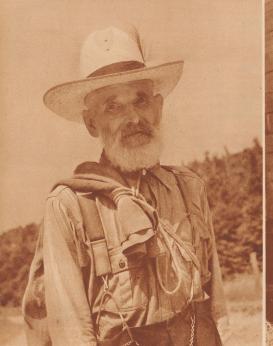
ief drinnen im nordamerikanischen Staate West-Virginia, zwischen dichtbewaldeten Hügeln, vergessen von den Aemtern und der Staate, leben Menschen – über dereiß Familien and es — deren Spraiden, leben Menschen – über dereiß Familien and es — deren Spraiden, leben Menschen – über dereiß Familien and es — deren Spraiden der Staate verschen der verschen der staate verschen der staate verschen der verschen der verschen der der der der auch aber auf der den staate verschaften bekannt sind, deenso kennen wie andere auch, aber auf eine Telen der staate verschen der staate verschen der staate verschaften bekannt sind, deenso kennen wie andere auch, aber auf eine Telen der staate verschen der staate verschaften bekannt sind, deenso kennen wie andere auch, aber auch der der der staate v

Nr. 49 / 1939 7 Seite 1461





Die Schweizer Siedler von Helvetia in USA





Hermann Schneider ist der letzte Schweizer, der nach Helvetia einwanderte, und zwar 1906. In den Kohlenninen Virginias arbeitete er als Werkmeister, und Helvetia nicht, meint er a, she ein jeder habe genug zu essen, und die Gegend sei genau wie daheim in der Schweiz. Er ist der sogenante Superintendent von Helvetia, besorg die schriftlichen Arbeiten und hill Sonnagsschule sowie Predigt, wenn der Pfarrer abwesend ist. 1912 war er einmal daheim in St. Gallen. Eines siener Kinder hat kürzlich and Flordig abefertatet.

Hermann Schneider est le dernier arrivé à Helvétia. Avant 1906, il etait conducteur des travaux dans une mine de charbon de Virginia. Avec ses économies il acheta une ferme à Helvétia, dont il est de-venu suintendant. Il remplace le pasteur et se charge à l'occasion du sermon.

Ob es wohl noch eine Negerin auf der Welt geben mag, deren «Mut-terspracke» Appezellerdissch ist? Dora Huber ist die einzige von Frau Huber aus einem Armen-haus als Kind übernommen und ist die Seel des Hauses geworden. Unserem Berichtersatter wuch sie die Wäsde, und sie war in jeder Weite dafür besorge, daß er zich wehlfullen sollte in Halvest.

Une négresse appenzelloise! Dora Huber, l'unique noire d'Helvétia, est la fille adoptive de Mme Huber.

Georg Anderegg bringt hier den Feldarbeitern das Essen aufs Land. Er besitzt ein schönes Bauernwesen, hoch über dem Wald; Anderegg-Hügel heißt die Gegend. Er ist vor 59 Jahren in Helvetia geboren, wohin seine Eltern aus dem Toggen-burg zogen, und er spricht ein wunderbares Toggenburgsch. Georg Anderegg est dans la colonie, il y a 59 ans. Il possède une jolie propriété au-dessus de la forêt et parle le dialecte du Toggenbourg d'où venaient ses parents.

> Seit der Gründung Helvetias besteht die dortige Blechmusik, die sich heute aus den Großund Urgroßkindern der ersten Siedler zusammensetzt. Jeden Samstag kommen sie in einer Gemeindechtelle zusammen und spielen der Jugend von Helvetia zum Tanze auf, Was fehlt, sind Musskitäcke aus der alten Heimst. An jenem Abend, als unser Berichterstatter anwesend war, brachte ein Musikant eine Schweizer Fahne mit, die aus dem Jahre 1860 stammt. Die Schaben laben hir zwar arg zustammt. Die Schaben haben hir zwar arg zustammt, die Schaben haben hir zwar arg zustammt, die Fahne mitse mit aufs Bild. Chaque samedi la musique joue dans la salle communale et la jeunesse danse. Ce drapeau date de 1869 et si les mites Pont passablement maltraité, il n'en reste pas moins Pemblème chère à tous.

Les colons suisses d'Helvétia aux Etats-Unis

Au centre de l'Etat de West Virginia, loin des consulats et de la civilisa tion moderne, vivent une trentaine de familles dont la langue est demeurée le suisse alémanique. Helvétia, est le nom de la colonie fondée en 1869. Notre envoyé spécial, Paul Senn, a parcouru le nord des Etats-Unis en tous sens et la ZI se réjouit de pouvoir offrir à ses photos prises sur le vif.



«Gang nume grad is Huus, dr Großvater wared ufti-, agte die siebzehnjihrige Frene gleichen klangvollen Betonung wis ihre Groß- eltern, obwohl sie die Schule von Pickens besuch tatte und sich jeter für das amerikanische Lehrerseminar vorbereitet. Sie ist ein übrüge Meisteht, die Klübe ist voll von Gläsern, deren Inhalt sie eingekocht hat, und uner Berichterstatter schmunzelt noch heute in Gedanken an das gute Mittagseen, das ihm die zaktufüße junge Urbertien eigenhindig zubereitete hat. Irène Bürki a 17 ans. Bien qu'elle ait suivi les classes de Pickens, elle parle le bernois comme ses parents et grands-parents. Elle est maintenant à l'école normale.



Jeden Tag kommt Christian Engler, den Stock in der Hand, mit seinem Sack auf dem Rücken zur Posthalterin ins Dorf. 1855 in Herisau geboren, hatte er als Spinner, Bauernknecht und Dachdecker eine schwere Jugend. Militärdienst macht er in der Schweizischeiten und Dachdecker. Im Jahre 1929 werlor ein New York sein Vermögen, jetzt wohnt er bei einem Tochtermann. Viele Kinder habe er nicht gehabt, hage er uner Schweizische Schweizische Schweizische Schweizische Schweizische Schweiz grüßen, sagte er beim Abschied, Gerne wir er er einmal zufückgekeht und Lüngzyn habe er noch jetzt. Tous Ite jours, son bäten al ka main et

gekent und Languyu nawe et noch jetz. Tous les jours, son bâton à la main et son sac au dos, Christian Engler arrive à la poste. Il a comu une jeunesse pé-nible, fit le service militaire en Suisse et partit à 29 ans pour l'Amérique.

Vor achtzig Jahren war das Seitental
West-Virgninas, in dem die Ortschaft
Helveria liegt, ein einziger dichten. Schlangen, Bären und Wildkatzen. Die ersten Schweizer Siedler trafen hier im Jahre 1869 auf
gedeckten Ochsenwagen von Clarisburg her ein, und ihre ehemaligen Blockhäuser dienen ihren Nachkommen heute noch als Stallungen. Il y a 80 ans, la vallée de la West Virginia, où se trouve la colonie Helvétia, n'était encore qu'une forêt vierge.

